

PERSONAL „IM GRIFF“!

Die Krise „beschleunigt den Strukturwandel“: So lautete das Resümee der Fachmesse „Personal Austria“ im November, die im Krisenjahr 2009 einen weiteren Zuwachs an Ausstellern und Fachbesuchern verzeichnete.

Exakt 192 Aussteller präsentierten am 11. und 12. November 2009 im Austria Center Vienna genau 2.611 Besuchern ihre Produkte und Lösungen zum Thema „Personalmanagement“. Parallel zur 8. Fachmesse für Personalwesen richtete außerdem zum ersten Mal die „Professional Learning Austria“ den Fokus auf Personalentwicklung, Training und E-Learning.

„Die Wirtschaft wird nach der Krise nicht dieselbe sein. Das ist fix.“ Diese Ansicht von Johannes Kopf, Vorstand des Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), war Konsens beim traditionellen AMS-Expert-Talk bei der „Personal Austria“. Um sich in der Wirtschaftskrise zu behaupten, benötigten Führungskräfte weniger Erfahrung als Offenheit für Neues. „Was zählt, ist nicht die Anzahl der Berufsjahre, sondern die Bereitschaft zum Lernen“, erklärt Christiana Zenkl, HR-Leiterin von Infineon Österreich. Dabei haben sich „unsere“ Firmen bis dato gut geschlagen. „Wenn man den Statistiken glaubt, hat Österreich das in der Summe gut gemacht. Spannend wird es, wie es in den nächsten Jahren weitergeht“, meint Christian Havranek, Partner von Deloitte Human Capital. Denn während die großen Industrieunternehmen traditionell auf Absatzschwankungen vorbereitet seien und auch mit Hilfe der Politik vernünftig und umsichtig reagiert hätten, schlage die Krise jetzt auf das Gewerbe und die kleineren Betriebe durch. „Hier fehlen noch viele Informationen“, warnt Kopf.

■ „IN ZEITEN WIE DIESEN ...“

Der immer wiederkehrende Verweis auf den Ausnahmezustand der Wirtschaft zog sich wie ein roter Faden durch das Messegeschehen. In einer „nie dagewesenen Situation“ haben österreichische Unternehmen bislang vernünftig und umsichtig reagiert. „Viele Unternehmen stünden noch unter dem Eindruck des Fachkräftemangels, der sich während des außergewöhnlichen Wachstums bis 2008 in ‚gewissen Segmenten des Arbeitsmarktes‘ abzeichnete“, erklärt Havranek, „sie haben verstanden, dass es um Humankapital und Kompetenzen geht.“

Tatsächlich gehören Anbieter von Aus- und Weiterbildungsprogrammen zu den Gewinnern der momentanen Wirtschaftslage. „Ich merke keine Krise, sondern eine gestiegene Nachfrage. Das Verständnis dafür, sich selbst zu entwickeln, ist gewachsen“, erklärte Werner Vogelauer von der Trigon Entwick-



lungsberatung. Elfriede Konas von Konas Consulting verzeichnet ebenfalls eine gestiegene Akzeptanz und Nachfrage für Coaching-Angebote, allerdings mit einer deutlichen Themenverschiebung: „Die Tabuisierung von Arbeitsüberlastung und Burn-out nimmt ab, damit steigt der Bedarf nach Coaching in diesem Bereich.“

In der Rolle des Coach sähen Mitarbeiter auch gerne die Personalabteilung. Das bestätigte u.a. eine Umfrage von Manpower zur Frage „Wozu brauchen wir Personalabteilungen?“. „Auffallend war die häufige Nennung von Mitarbeiterberatung, also die Vertrauensposition der Personalabteilung. Mitarbeiter möchten sich mit allen möglichen, auch persönlichen Fragen an sie wenden können“, erklärte Mag. Andrea Lehky, Marketing- und Projektleiterin bei Manpower. Eine durchweg positive Bilanz für den Human-Resources-Gipfel in Wien zog Projektleiterin Natascha Hoffner vom Veranstalter spring Messe Management: „Auch in Krisenzeiten hat das Personalwesen keine Auszeit, das haben die Messen eindeutig gezeigt.“ Eine wichtige Neuerung steht schon jetzt fest: Die „Personal Austria“ und die „Professional Learning“ beziehen 2010 einen neuen Ort zu vorgezogener Zeit. Nächster Termin ist am 22. und 23. September 2010 im Messezentrum Wien.

Die „Personal Austria“ stand heuer im Zeichen von Lösungen zum Personalmanagement. Beratung und Coaching der Mitarbeiter rücken dabei immer stärker in den Vordergrund.

www.personal-austria.at
www.professional-learning.at